



Liederkranz Würselen 1884e.V.

VIEL SPASS UND UNTERHALTUNG BEIM
JAHRES-ABSCHLUSSFEST DES
LIEDERKRANZ AM 08.01.2011

im Jugendheim der Pfarre St. Sebastian.

Wie nun schon seit langer Zeit Tradition trafen wir uns auch in diesem Jahr, gemeinsam mit unseren Angehörigen und Freunden, zum Ausklang unseres Chorjahres 2010 zum gemeinsamen, zwanglosen Feiern. Den Auftakt bildete das Mitgestalten der Samstag-Abend-Messe im „Dom“. Durch unseren Gesang wurde eine feierliche Messe mitgestaltet, drei Zugaben nach der Messe machten schon fast ein kleines Konzert daraus.

Gesungene Titel:

Chreschlidd	(aus Luxemburg)
Abendfrieden	(Gärtner)
Lulajze Jesuniu	(Polnisches Weihnachtslied)
Veni Jesu	(aus Kroatien)
Wenn ich ein Glöcklein wär	(Engelhardt)
Cantique de Noell	(Adam)

Als Solisten traten eindrucksvoll in Erscheinung:

Josef de Ben

Jakob Leroy

Karl-Heinz Kuck

Zugaben am Ende der Messe:

Domine Salvam fac (Giesen),

Es blüht eine Rose zur Weihnachtszeit (R. Stolz)

Frieden (G. Fischer),

Das Abgeben der Garderobe ging relativ zügig voran, der von der Truppe um **Josef und Marita Olivier** geführte Kreis sowie die Menschen um **Dieter Heller** hatten den Saal und die Bühne vorzüglich dekoriert und die Bewirtung wieder klasse organisiert. Es war eine fast heimelig zu nennende Atmosphäre im Saal. Die Bedienung war schnell und aufmerksam, die Getränke vorzüglich zu genießen.

Zum Auftakt, direkt nach der Begrüßung durch **Jürgen Stockem**, der auch durch das weitere Programm des



Abends führte, spielten **Theo Palm** und sein Kollege an der Trompete, **Heinz Hilgers**, einige Stücke im Duett. Es ist schon ein besonderer *Genuss* die beiden gemeinsam zu hören. Man merkt, dass die sie oft miteinander musizieren. **Leider hatten einige unserer Sangeskollegen sich so viel zu erzählen, dass sie doch sehr lautstark beim Vortrag der beiden störten 😊. Aber sie werden wohl im nächsten Jahr mit dem Erzählen fertig geworden sein.**



Eine hervorragende Darbietung der beiden Profis

Wilfried Brökel hatte schon beim Eintreffen der ersten Gäste im Saal sein Keyboard in Betrieb genommen und mit großem Können und Routine die Anwesenden musikalisch unterhalten. Es macht Spaß ihm zuzuhören. Auch versteht er es der Lautstärke die angenehme Phonzahl zu verpassen. Da schmerzen keine Ohren. **Danke Wilfried.**



Damit war der Auftakt gegeben, **Jürgen Stockem** eröffnete das Buffet und in geordneten Bahnen begaben sich die anwesenden Gäste in den hinteren Raum, in dem ein, wiederum köstliches, wohlschmeckendes, Essen kredenzt worden war.



Dem Lieferanten gebührt ein herzliches Dankeschön.

Zu einem besonderen Ereignis gehören besondere Gäste.

In einer besonderen Kleidung.

Mit besonderen Instrumenten.

Die **Dudelsackgruppe Hochland Heistern** begeisterte mit seinem besonderen Klang die versammelte Zuhörerschaft. Die Damen und Herren der Gruppe boten einen klanglich ganz so anderen als gewohnten Ton dar. Mit Begeisterung wurden sie begrüßt, mit Jubel wurden sie verabschiedet. Ein schön anzusehendes Bild wurde dem Publikum geboten, tolle Musik dargebracht.





...sind es diese Bilder, die den besonderen Reiz der „Schotten“ ausmachen?

Ein Solist aus der ganz jungen Garde, **Lukas Dohmen**, 11Jahre alt, Enkel von **Peter Debye**, spielte uns zwei Stücke auf der **Bongo-Trommel** vor. Der machte das so gekonnt und routiniert, als würde er jeden Tag auf der Bühne stehen. Dabei war das sein erster Auftritt. Auch er bekam, neben einem Geschenk, kräftigen Applaus.



Matthias Breuer war der Eisbrecher der „Alten“ auf der Bühne. Mit seinem sehr nachdenklichen Wortbeitrag erinnerte er an die zurückliegende Weihnachtszeit. Man hörte ihm konzentriert zu und spendete ihm starken Beifall. (er trat noch einmal auf)



Max Söller, ein Junge von 10 Jahren sang ohne Begleitung und Tonangabe, ohne den Ton zu verlieren, 2 Weihnachtslieder. Es war fast totenstill im Saal bei seinem Auftritt. Als er dann auch noch zum Thema „Fliegen“ einen Rapp vortrug, kannte der Beifall keine Grenzen mehr. Auch er bekam ein Geschenk.





Die Aufmerksamkeit des Publikums bei **Max Söllner** kam dem nachfolgenden Sänger, **Erwin Hermes**, sehr zugute. Es war still im Saal. Für seinen gefühlvollen Liedbeitrag „**Die Uhr**“ von Karl Loewe, aussprach man ihm Lob aus. Mehr kann ich nicht sagen, ich bin da befangen. Sagen kann ich nur: „**Ich** habe mich sehr über den herzlichen Beifall gefreut.“

Und bedanke mich auf diesem Weg nochmals recht herzlich bei meinem vorzüglichen Begleiter am Klavier, **Helmut Schlicher**, Sangeskollege aus dem Horbacher Chor. Er hat mit mir das Lied einstudiert.





Ein Mensch der ein furchtbar großes Problem mit der Sprache hatte hielt einen Vortrag, der zum Lachen animierte. Wie das eben so ist, wenn ein Mensch schon mal einen Sprachfehler hat. Hier war es das Stottern, dass das Leben schwierig macht. **Alfons Robertz** brachte das mit Bravour zur Sprache. Er hatte sich den erhaltenen Applaus verdient.



Wie man
unschwer
erkennt, lacht
Jürgen noch
immer.



Jubilare waren in diesem Jahr dünner gesät.

Der Chor sang, um **Norbert Linden** und **Mathias Vouhs** zu ehren, beziehungsweise zu Danken.
Lambert Geusen und **Herbert Bündgens** war verhindert.



Mathias Vous hat über lange Jahrzehnte als Archivar seine Arbeit still und unaufgeregt verrichtet. Stets freundlich und hilfsbereit hat er die Tätigkeit zum Wohle des Chores ausgeübt.



Jürgen Stockem hielt eine launige Laudatio für den bescheidenen **Math. Vous**

Norbert Linden erhielt die silberne Vereinsnadel für 25 Jahre Mitgliedschaft im Liederkranz. Es ist immer wieder eine Freude wenn man einem Chormitglied für eine solche lange Zeit der Treue Dank sagen kann.





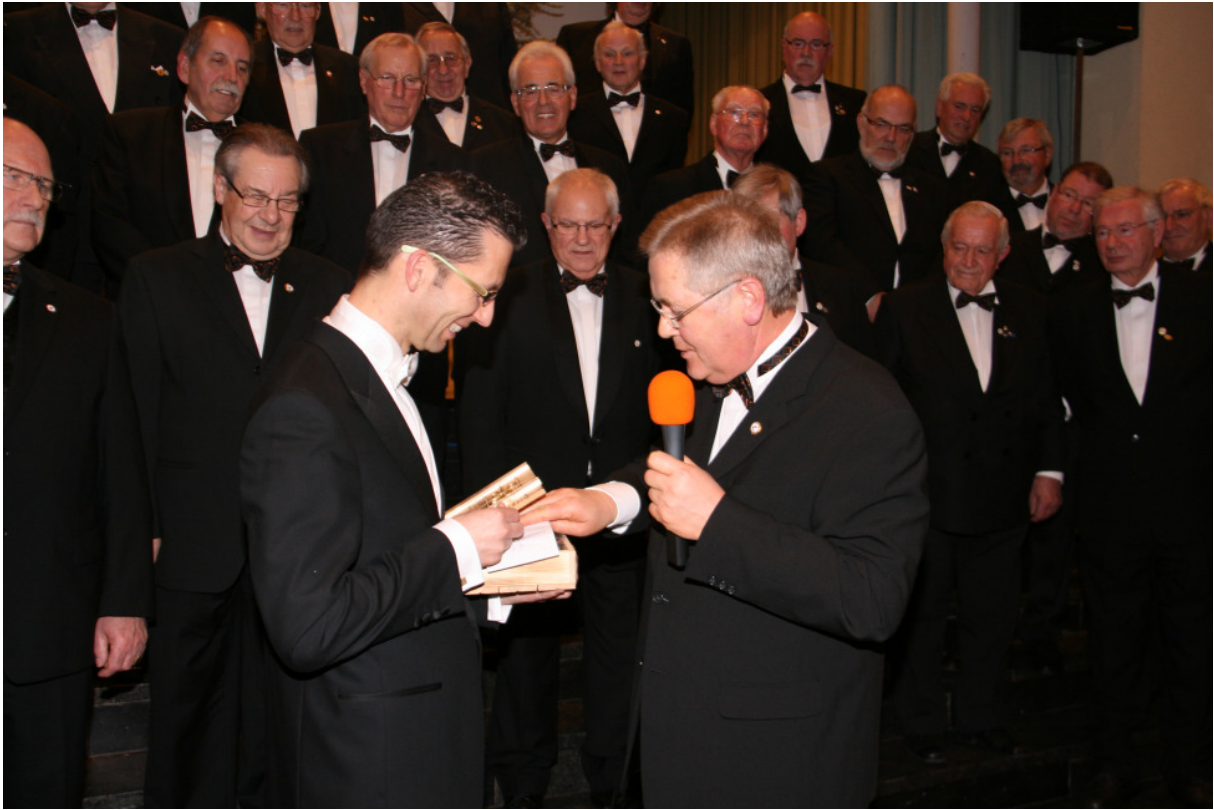
**Dank zu sagen hat der Chor aber
stets einem weiteren Akteur.**

Chordirektor Ando Gouders,

der Motor, die Seele und der musikalische Lenker des Chores,
er ist allen Lobes wert.

Auch im vergangenen Jahr hat er den Chor wieder und wieder motiviert und begeistert.
Seine Geduld beim Erlernen der Stücke, seine „*sparsame Niederländische Art*“ bei den Atemübungen, auch seine kompromisslose Art der Ernsthaftigkeit während der Proben befähigt uns, die erwartete Leistung, die an uns zu recht gestellten Ansprüche, zu erfüllen.

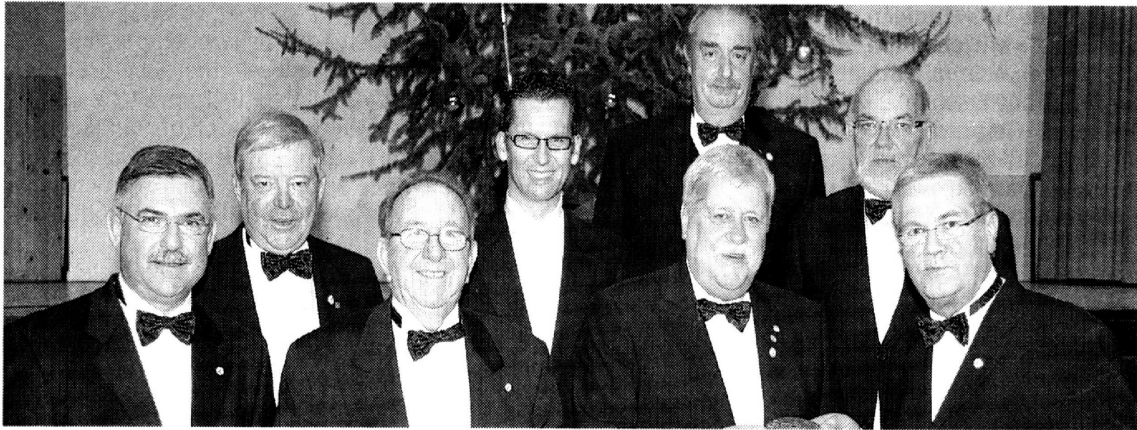
Jürgen Stockem hatte denn auch Vergnügen daran **Ando Gouders** neben den auszusprechenden Dankesworten, ihm mit einer kleine Gabe und einem Kuvert, Freude zu machen.



Die Presse erschien, hier **Wolfgang Sevenich**, das Programm erfuhr eine kleine Unterbrechung die **Wilfried Brökel** am Keyboard mit seinem Spiel überbrückte.



Das Bild und der Bericht.... nächste Seite.



„Liederkranz“ gestaltet Messe und ehrt treue Mitglieder

Der MGV „Liederkranz“ gestaltete einen von Kaplan Barnabas Mangera in St. Sebastian in Würselen zelebrierten Gottesdienst. Auch bei den Zugaben ließen die rund 70 Sänger ihre Stimmen unter Leitung von Chordirektor Ando Gouders zum Lobe Gottes erschallen. Zum geselli-

gen Beisammensein im Pfarrheim begrüßte Vorsitzender Jürgen Stockem (r.) rund 300 Gäste. Das Unterhaltungsprogramm, von eigenen Kräften gestaltet, schlug den Bogen von Weihnachten bis Karneval. Auch die Dudelsackpfeifer „Hochland Heistern“ spielten auf. Für seine

Treue ehrte Vorsitzender Stockem Tenor Norbert Linden (3.v.r.). Ebenfalls wurden als Silberjubilare Herbert Bündgens und Bert Geusen gefeiert. Für 20-jährige Verdienste ums Archiv bedankte sich Stockem bei Matthias Vouhs (3.v.l.).
(ehg)/Foto: Wolfgang Sevenich

Der Bericht, dünn, aber kräftig.....

Josef Plum, er ließ es sich auch in diesem Jahr nicht nehmen, trug eine Geschichte, „**was der Rentner so macht**“, vor. Einige hatten sich da wohl selbst erkannt, denn es gab ab und an auch starkes Kopfnicken bei der einen oder anderen Stelle. Auch sein Vortrag erfreute.





Er hatte die Lacher, damit den Applaus, auf seiner Seite.

Hier beglückwünscht **Jürgen Stockem** **Dieter Janus**.



Der hatte mit seinen beiden Liedern,
und
am Klavier begleitet von **Ando Gouders**, für romantische Stimmung im Saal gesorgt.

„**Smile**“ von Charly Chaplin
„**Irgendwie, Irgendwo, Irgendwann**“ von R. Heymann,



Anerkennender Beifall war sein Lohn für diesen Vortrag.

Philosophisch kam **Ingo Kroker** ins Plaudern. Mit seinen Betrachtungen über das Wörtchen „**Watt**“, in unserem Dialekt, erheiterte er uns alle heftig. Sprach er uns doch damit regelrecht aus der Seele.

Das ist ein Wort, das kennen und benutzen wir alle.





Wer den Nagel auf den Kopf trifft, bekommt auch den Lohn für seine Mühe:
Beifallssturm nicht unter 100Km/h

Nun war es an der Reihe, einem Ehepaar, dass lange Jahre mit großem Können und Einsatz für die Bewirtung und Versorgung mit Essen und Trinken bei allen möglichen Veranstaltungen die Verantwortung trug, das auch noch nach ihrer beider schweren Erkrankungen, **Dank zu sagen**.

MARITA UND JOSEF OLIVIER

Sie möchten sich jetzt aus dieser Verantwortung zurückziehen. Dafür haben alle Verständnis und der Chor bedankt sich von ganzem Herzen für die geleistete Arbeit in all den Jahren.

Jürgen Stockem hielt eine Laudatio und erwähnte noch einmal die Verdienste der Beiden.

Besonders erwähnen möchte ich dabei die Bescheidenheit von Marita und Josef Olivier.

Jürgen Stockem überreichte ein Geschenk im Namen des Chores und wünschte den Beiden noch viele Jahre Freude im und mit dem Chor.



**Mathias Breuer,
Rosemarie Mordhorst,**

wie zu Beginn schon angekündigt, trat zusammen mit seiner Partnerin, in einer pantomimischen Darstellung als Gesangsduo auf.

Zu wunderschöner Musik stellten sie mit ihrer Gestik den Sinn des Liedtextes vor und brachten ihn zur Geltung. Eine rührende Geschichte, die mit starkem Applaus honoriert wurde.



Damit waren alle Programmpunkte des Abends vorgeführt, Zeit verflohen, die Laune gehoben, die Seele erfreut und noch etwas Zeit zum gemütlichen Beisammensein geblieben. Diese wurde genutzt und so verlief der Rest des Abends in ruhigen, unterhaltsamen Bahnen.

Jürgen Stockem beendetet den offiziellen Teil des Abends.

IHM sei an dieser Stelle für seine Regie und Programmführung aber auch seine wortgewandte Moderation gedankt. Er führte mit Einfühlungsvermögen durch den Abend und hatte stets das richtige Wort für einen

Jeden.

Danke Jürgen